

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

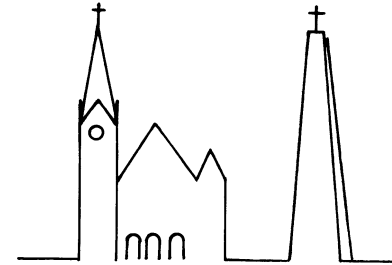
Amen.

Stille

Kerze löschen

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Kirchengemeinde Misburg



Gottesdienst zum Mitnehmen **-ein Gottesdienst zu Hause und mit allen -** **durch den Geist verbunden**

Was sie brauchen:
Eine Kerze,
vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),
Zeit für Gott und sich,
dieses Faltblatt.

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,
auch wenn wir gerade alleine sind oder uns allein fühlen.

So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit.
Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
Das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich.
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen.
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert,
und mich kein Trübsal hält,
weil mich mein Gott das Lachen lehrt,
wohl über alle Welt. (Hanns Dieter Hüsch)

Stille

Impuls In ernsten Zeiten braucht man etwas, das einen lächeln lässt. Besser noch lachen, bis einem der Bauch wehtut. Das ist seit der Corona-Krise eine gemeinsame Erfahrung. Der Druck in einer Ausnahmesituation sucht sich seine Ventile. Eines ist Humor. Es braucht die Witze und Videos, die Fotos vom ersten Grün und die Telefonate, bei denen man allen Ernstes ins Albern gerät. Das ist wie ein Frühlingsregen auf trockene Erde.

Einen solchen Moment markiert der Sonntag Lätare. **Freue dich!** Über die Hälfte der Passionszeit ist geschafft. Anders als in anderen Krisen ist das Ende nicht unbestimmt, sondern in Sicht. Es ist zwar noch nicht alles vorbei. Es wird sogar noch brutal steil nach oben gehen ans Kreuz und tief runter ins Grab, bevor der Ostermorgen anbricht. Umso mehr riskiert dieser Sonntag ein Lächeln.

Leichtes und Schweres, Lachen und Leiden, Kichern und Krise gehören zusammen. Der Predigttext geht noch einen gewagten Schritt weiter: Sterben und Werden sind eins. Leben und Tod sind nicht getrennt. Das eine ist nicht ohne das andere zu haben.

Jesus spricht: „Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ (Johannesevangelium 12,24 NGÜ)

„Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,/ unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn-/ hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:/ Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“ (EG 98,3) Amen.

Stille oder

Gesang (Lieblingslied oder heute mal EG 98) oder

Gebet Gott, du unser Halt in der Angst,/ unsere Zuversicht im Zweifel,/ unser Trost in der Traurigkeit. /Du Schenker des Lachens gegen die Angst,/ des Schmunzelns gegen die Zweifel,/ des Lächelns gegen die Traurigkeit. Amen.